

vom Rezensenten schon 1972 edierten Nekrolog der Dominikanerinnen von Dux (vgl. DA 28,644) manche Informationen zu beziehen gewesen. Das kennt V. aber nicht, ebensowenig wie das Kloster Dux selbst. Ivan Hlaváček

Vilém KNOLL, Vývoj chebské zemské a městské správy do počátku 15. století [mit Zusammenfassung: Entwicklung der Land- und Stadtverwaltung im Egerland bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts], Právník 141 (2002) S. 207–246, will die Verwaltung des Egerer Landes wie auch der Stadt bis zu den Hussitenkriegen sowohl historisch als auch juristisch systematisierend erfassen. Obwohl relativ viel Literatur verwendet wurde, blieben doch grundlegende Arbeiten, besonders von H. Sturm und J. Čelakovský unbeachtet. Mehrere Druckfehler sind zu monieren. Ivan Hlaváček

Bollettino dell'Istituto storico ceco di Roma 3. A cura di Zdeňka HLEDÍKOVÁ, Praga 2002, 141 S., ISBN 80-86675-02-5. – Neben dem Arbeitsbericht des Instituts bietet das schmale Büchlein drei mediävistische Beiträge: Jaroslav V. POLC, Giovanni di Jenštejn (S. 3–20), mit einer Skizze des Lebenslaufes des dritten Prager Erzbischofs (1379–1396); Aleš POŘÍZKA, Ordinandi delle terre boeme presso la curia pontificia negli anni 1420–1447 (S. 32–55), beschäftigt sich mit den Verzeichnissen der Ordinierten, und Stanislav PETR, L'analisi dei manoscritti di argomento boemistico nella Biblioteca Vaticana (S. 56–70), resümiert zuerst den Gang der Forschung, um sich dann knapp den böhmischen Hss. der Palatina zu widmen. Ivan Hlaváček

---

Wilhelm RIBHEGGE, Die Grafen von der Mark und die Geschichte der Stadt Hamm im Mittelalter, Münster 2002, Ardey-Verlag, 157 S., Abb., Karten, ISBN 3-87023-234-X, EUR 9,90. – Der Vf. versteht sein Buch als einen Beitrag zur „lange(n) Geschichte“ Nordrhein-Westfalens (S. 8), die bis in das MA zurückreicht; er beschreibt „die Politik, Gesellschaft und Kultur Westfalens und des Rheinlands vom 12. bis zum 15. Jahrhundert“ (S. 7). Für dieses Unternehmen bildet die Gründung der Stadt Hamm 1226 den Ausgangspunkt, und die „Chronik der Grafen von der Mark“ des Levold von Northof (1279 – um 1359) ist eine zentrale Quelle. Es handelt sich bei diesen Ausführungen um die erweiterte Fassung des Beitrages „Hamm und die Grafschaft Mark im 13. Jahrhundert“ für den Ausstellungskatalog „Zeitspuren. Die Anfänge der Stadt Hamm“, hg. von Georg EGGENSTEIN und Ellen SCHWINZER (= Notizen zur Stadtgeschichte, Heft 8. Schriftenreihe des Gustav-Lübcke-Museums Hamm) Bönen 2001, S. 19–45; vgl. ebd. S. 123–131: Katalog). In der Darstellung findet der Ausbau der Landesherrschaft in der Grafschaft Mark besondere Beachtung. Insgesamt wendet sich die Schrift wie auch der Katalog an einen breiteren Leserkreis. – Das Statutum in favorem principum wurde nicht 1231 (so S. 61) von Kaiser Friedrich II. bestätigt, sondern erst im Mai 1232. Im Zitat auf S. 59, Anm. 90 ist zu korrigieren: *miles* statt *ille*, *spontaneus* statt *spontanus* und *occumbere* statt *occumber*. Goswin Spreckelmeyer